

Mrs. Josef.



# Alte Nunninger-Sprüche

Mit den besten  
Wünschen  
Neujahr 83 Vati

07/82

O. HÄNGGI-LINDENBERGER

4208 NUNNINGEN

TELEFON 061 80 04 37

Die besten Sprüche nützen gar nichts,  
wenn niemand da ist, der sie  
aufschreibt. Doris Haug .

Alte Nunninger -Sprüche.

Vor Jahren hatte ich ein stattliches Bändchen  
mit Sprüchen von alten Nunningern zusammengestellt.

Ich habe es ausgeliehen. Es ist nicht zurückgekommen.

Ob es diesen Zeilen ebenso gehen wird ?

Was so alles verloren geht.

Vor einiger Zeit berichtete mir mein Freund Erwin Spaar, heute Ammann von Meltingen, man hätte bei der Feldarbeit auf der 'Lämmli matt' bei Fehren ein Steinzeitliches Messer gefunden.

Vielleicht hatte der damalige Jäger wohl aus einer der benachbarten Höhlen beim Kastelbach, das Messer zu seinem Lebensunterhalt dringend nötig. Er hat bestimmt wochenlang, wenn nicht monatelang an einem geeigneten Stein herumgeschliffen, bis dieser die Gestalt eines brauchbaren Messers annahm.

Und dann hat er es eben verloren.

Und Spaar weiss heute auch nicht mehr, wo es liegt.

Gut also, dass es Leute gibt, die alte Sachen aufbewahren und sie in Museen der Nachwelt erhalten.

Aus diesen Sachen kann man sich ein Bild davon machen, wie es in einer alten Schreinerei, einer Bäckerei oder in einer Töpferwerkstatt oder einem Bauernhof ausgesehen hat.

Respekt vor diesen Leuten. Gewiss ist nicht alles 'Kunst' was sie da zusammen tragen, aber bestimmt ist es wertvoll.

Leider fehlt 'ein gerechtsam Teil'

Wertvoller als Hausrat und Handwerksgeschirr ist aber das, was menschlicher Geist ersonnen hat. Handelt es sich um einen Bücherschreiber, einen Dichter gar, so bleiben seine Gedanken erhalten. Der Ingenieur, der Erfinder setzt seine Ideen in Maschinen und Dinge des täglichen Gebrauchs um. So bleiben sie in seinem Werk erhalten.

Aber es wird nicht alles aufgeschrieben. Gott sei Dank, möchte man sagen.

Und doch gibt es Begebenheiten, 'Sprüche' und Bemerkungen, die eben verloren gehen, wenn sie nicht aufgeschrieben werden. Gewiss, es gibt die Erinnerung- die mündliche Weitergabe. Aber was hier verloren geht, findet man nicht wieder auf einem Feld....

Vor Jahren haben wir versucht, einen Teil solcher Geschichten aus unserer nächsten Umgebung festzulaten. Und zwar in Form eines Lose-Blatt Ringheftes. Dieses haben wir dann einem Interessenten weitergegeben. Leider ist es nicht mehr zurückgekommen. Ein 'gerechtsam Teil' (Hebel) fehlt also auch hier.

Man hat uns aufgemuntert

nochmals anzufangen, wenn wir diese oder jene Geschichte mal erzählten. Es sei 'schad'drum, wenn sie ganz verschwände, meint man. Selbstverständlich wird vieles nicht mehr, oder doch nicht mehr in der ursprünglichen Frische erscheinen. Wer uns kennt, erwartet ohnehin nicht viel mehr als das, was man gemeinhin als 'Witz' weitergibt.

Schon die erste Schierigkeit : die Dorfnamen.

Man weiss, dass die früher so notwendigen Dorfnamen gerne als 'Uebernamen' betrachtet werden. Dem könnte man gut abhelfen, indem man die Namen vertauschen oder abändern würde. Aber würde man damit zugleich auch die Geschichte verfälschen ?

Es möge uns daher bitte niemand etwas nachtragen, wenn er einen Dorfnamen als Uebernamen auffassen könnte. So ist es bestimmt nicht gemeint.

Alt Ammann Oskar Häner

war unseres Wissens der Letzte, der im Verzeichnis der aus-  
gestellten Heimatscheine auch die jeweils geltenden Dorfnamen  
beifügte.

Auch unsere Grossmutter, als sie mit 16 Jahren zu Fuss über  
Oensingen nach Solothurn ins Arbeitslehrerinnen- Seminar ein-  
rückte, benötigte einen Heimatschein.

Im Verzeichnis lautet die Eintragung : Hänggi Elise, Tochter des  
Urs Josef und der Anna, geb. Wiggli, 'Chiendurseppen Elis'.

Da sind die Verhältnisse klar umschrieben. Jedermann kannte den  
Chiendursepp.

Ob das wohl nötig war ?

Dazu ein Beispiel :

Leo Hänggi, Jahrgang 1904, Bauernsohn aus der Engi hat eine  
geborene Bleuel aus Erschwil kenn gelernt und sie auch geheiratet.  
Sie leben heute noch.

Zufälligerweise hat einen einen Verwandten, ebenfalls einen Leo  
Hänggi. ebenfalls aus der Engi und eben auch Bauernsohn, mit  
gleichem Jahrgang wie er, zum Trauzeugen gebeten. (Für Vorane )

Brautzeugin war die Schwester der Braut. Bei der Hochzeit hat  
sich Leo der Zweite in seine Begleiterin vergafft, und sie später  
auch geheiratet.

Es ergab sich also, dass

Leo Hänggi- Bleuel,  
Jahrgang 1904,  
Landwirt,  
Engi  
Nunningen

eine ganz ungenügende Adresse war, und dass wichtige Postsachen  
einfach nicht zugestellt werden konnten. Die Lösung dazu : Den  
Namen des Vaters beifügen- oder eben den Dorfnamen , resp. den  
gutgemeinten Uebernamen.

Entschuldige, lieber Leser,

wenn Du also in unsern kleinen Berichten einen Namen findest,  
den wir besser verdreht, oder weggelassen hätten.

Der Jöggeli.

Wir können natürlich nicht beschören, es sei ihn oder ein anderer gewesen. Jedenfalls hat man uns folgendes erzählt :

Der Jöggeli hat ab und zu 'einen genommen'. Bei seinen armseligen Verhältnissen hatte er ohnehin recht wenig Gelegenheit dazu. Item- als er Brot backen musste, und eben einen auf den Zahn genommen hatte, und als es Zeit zum Einschiessen war, hat er aus Versehen statt der Backofentür das Küchenfenster geöffnet und seinen Laib prompt auf den Geissenmist plaziert.

'Der sitzt, soll er dazu gesagt haben.

Einmal hat er seinem Brotteig etwas zuviel Gerstenmehl beige-mischt. Der Teig ist zu dünn geraten und im ganzen Backofen verlaufen. Dem Jöggeli hat das nicht viel ausgemacht. Er hat bloss gewartet, bis der Backofen abgekühlt war. Ist dann hinein gekrochen und hat mit der Heuschrote schön viereckige Laibe geformt.

Und den mit dem Landverkauf, schon gehört ?

Also der Jöggeli hatte schattseits, grad unter dem Riedberg ein stotziges Stück Land, das er verkaufen wollte. Drum ein Inserat in den 'Anzeiger' Und siehe da, am Sonntag Mittag meldet sich ein Basler, der sich für das Land interessierte. Natürlich weiss der Jöggeli, dass dieser sein Land nicht kaufen wird. Also schlägt er dem Basler vor, erst im 'Kreuz' einen halben Liter zu nehmen. Und dann noch einen. Und noch einen, die alle vom Basler bezahlt werden.

Nun wird es diesem langsam zu dumm, und er schlägt vor, dass man jetzt das Land anschauet.

Nun führt ihn aber der Jöggeli nicht schattseits den Lettenrain hinauf- sondern sonnseits, bis gegen die 'Breiti' hinauf. Da will der Basler wissen, wo denn das Land sei ?

Grossartig zeigt Jöggeli über das ganze Dorf hinweg und meint trocken : 'Lueg- dört äne hangt er ! '

Dr Augustin

Ig han-en no kennt dr Augustin selig, us dr Wiede. Er isch ne brave Ma, ne Zimmerma gsi und i de letschte Johre eigetlig bättelarm und erscht no chränk derzue.

Aber durs Läbe dure het er si duregsetzt, un isch öpper gsi i dr Gmeini. Zum Beispiel Führwehrkummedant .

Derbi si ihm öppr ne paar Sprüch dernäbe grotet : 'anzi Fürwehr hü ! het er kummediert oder : Wen alles gut geht, sind wir in fünf Minuten fertig !

Und Parteipräsident isch er o gsi. Bi de Schwarze. Die hei im Vereinshus Versammlig gha und derzue dr Regierigsrot Obrecht iiglade.

Em Augustin si allwäg echi zweni Lüt do gsi, er het ömmel d'Versammlig so eröffnet :

Sehrr verehrten Herrrn Regierigsrot,  
Liebi Parteifründi,

Aes isch himmeltruurig! Die stolze Volkspartei Nunningen,  
25 lumpigi Männli.

Do het si dr Regierigsrot Obrecht umkehrt, gege Vor-  
Vorhang zue, dass me nit gseh het, wie-n er het müesse lache.

Wo dr Pfarrer Schenker Kantonsrot worde-n isch het dr Augustin  
als Parteipräsident o müesse ne Red ha, selbstverständlich. Und  
si Spruch : ' Aer isch dr Kummedant vo dr Hochburg Oberchilch !

### Dr Schül und dr Leo.

Das isch doch sälbstverständlich gsi: Am Sunntig z'mittag hei  
dr Hafner- Schül, dr Spängler-Leo und dr Noldi vo Zübel  
Pintecheer gmacht, so sicher wie d'ostere uf e Karfritig fällt.  
Eifach unzertrennlich. Immer guet g'oelt aber bimeid nie voll.  
Und luschtig ischs immer zuegange. Do het doch dr Lix im'Chrütz'  
äne verzellt. am Sunntig vormittag. är heig ne Hamme ob, dä  
chönnt öppe-einisch noch si. Dr Leo und dr Schül si ver-  
schwunde und zmittag het dr Lix ne Scheidwegge gha im Surchrut,  
statt emne Hamme.

Einisch meint dr Schül : ' Buebe, brennet ech nit. I ha mi  
einisch brennt, dört won-i ghürote ha. I ha d'Blotere jetz no  
deheim ! ( S isch nit bsungers guet gange bim Hafner-Juli) Das  
Gschichtli hei mir em Schül sini Buebe sälber verzellt !

Einisch seit dr Leo zum Schül : 'Du settisch wieder emol neu  
Chleider ha, me muess si efange scheniere mit Dir umme z'laufe !  
Chumm mit mir uf Züri , i weiss ne guete Schnider- und gar nit  
öppe z'üür' Dr Juli het zerscht nit so rächt Musigköhr gha, aber  
dr Leo het nit nogäh. Also goht dr Schül mit em Leo uf Züri, wo  
dä wieder uf d'Reis gange isch (als Vertreter für Blächemballage)  
und loht sich dört ne Chleid aamässe. Alles in beschter Ornig.

Oeppe feuf Wuche druff meint dr Leo so näbebi: Hesch dini  
Chleider übercho ? Gäll si si guet usecho ?

Druf seit dr Schül : Dr Chittel isch tip-top, aber d'Hose si  
i Teufel ine z'lang gsi. I ha se grad am Bracher-Schnider brocht,  
dät het mr ne halbe Meter ab de Hosebei gnoh !

Wenn me weiss dass dr 'Blächig' guet ne halbe Meter grösser gsi  
isch as dr Schül, und dass ebe dr 'Blächig' em Schnider z'Züri  
hinge-n-umme dr Uftrag gäh het, er sell denn am Hafner sini Hose  
schicke, weiss me wär bi der Gschicht putz het.

Ne Spruch vom Leo : 'I ma nit rede, wenn i sett bätte' oder i dr  
'Eintracht' zum Schoger Albärt : Du nimmsch dänk e Chee-Salädi !

Aer weiss si sälber nümme z'hälfe, es verdräiht ihn fascht. Do chunnt em dr Sabel- Dolfi z'Hülf. 'Dört im Chaste hinge het dr 'Alt' no alti Chleider. I leg dir ne Chittel i Gang, Am Morge gheisch denn das ganzi Päckli zum Faister us, uf e Mischt. i ghei denn zwo Gable Rossmischt drüber, und fertig ist die Laube ! '

Si isch aber nit fertig gsi.

I dr Feisteri het dr Dolfi statt em ne Chüttel ne Schilee verwütscht und diese het grad s'Armloch preicht. Es sig ne gotts jämmerliche Sauerei gsi, im Gang hinge.

Sölstverständlich si die Burschte am Sunntig z'Chilche. Das ghört si so, im Heuet. Aso si si uf Arlese, i Dom. 'Göht efange, meint der Dolfi, i chumme denn noch '. Die warte lang ver- gäbe uf dä Dolfi. Do churz vor dr Wandlig isch dä ändlig cho. I Frack und Zylinder und wisse Händsche. Die het er am Alte gschtole gha. Hochzitschleider. Us em Chaste uf em Estrig. So isch är ganz brav vor die angere anegcheulet, ganz an- dächtig.

Aber sini Kollege hei's nit lang usgahlte i dr Chilche.....

#### Füürwehr.

Frühner, wo dr Bach durs Dorf dure no offe gsi isch het me no keini Hydrante gha. S'isch drum nötig gsy, dass me dr Bach 'gschellt' het, für e Fall, dass neume sött ne Füür us- bräche. Denn het nämlig dr Bach müesse s'Wasser liefere für d'Füürsprütze, wo sälbi Zyt no he Handpumpi gsi isch.

D'Pumpmannschaft het mindestens 24 Maa gha. Zwo Ablösige a sächs Maa uf jeder Site.

So guet wie d'Pumpmannschft, d'Leiteremannschaft und d'Schuuch- mannschaft isch o d'Schwell-Mannschaft organisiert gsi und zu jeder 'Schwelle iiteilt. I dr Wiede, bim alte Schul- hus un bi der Blächwarefabrik Stebler je 3-4 Mann.

D'Schwelle si Brätter gsi- so breit wie dr Bach un öppe 80 cm hoch. Die het me chönne in ne Nut, wo beidsits vom Bach in e Stei igmisslet gsi isch, abloh un so s'Wasser stauet. Das het sich denn hinger em Brätt 'gschwellt'. Das isch denn im Summer d'Löschwasserreserve gsi, wie me hüt würd säge.

Jetzt hei si einisch Hauptüebigha. Dr 'Frohsinnfränzel' isch Füürwehrhauptme gsi. (Franz Gasser, Maler. Isch später z' Mältige äne vom ne Dach gheit und dra gestorbe)

Also, dr Fränzel het si Sach rächt gmacht.

Wo di ganzi Fүүrwehr aträtte gsi isch, het o d'Schwellemannschaft zämme grüeft und het dr Bifähl gäh, er well vo jeder Mannschaft ne schriftliche Bricht 'über den Zustand der Schwelle '

Für dWiede ha-n i dr Bricht gschiebe :

' Die Unterzeichneten haben festgestellt,  
Dass die Wieden-Schwelle schnelle schwellt,  
Wenn genügend guter Misch  
In Bammerts Mischgrube vorhanden ist '

Unterschriften :

Leo Hänggi, Oberschweller

Otto Hänggi, Schwellensteller

Der Mann, der dies gesehen hat  
bezeugt es :

Xaver Altermatt.

So hei mir dr Rapport abgäh.

Mei, dr Frohsinnfränzel het ne Gump ufgnoh ! Ganz fүүrrot isch er worde im Gsicht. Do brühlt er :

'Schellemannschaft - Laufschrift, mir nach, marsch ! '

Bis fascht i d'breiti ufe isch er gsecklet mit is. Dört het o är kei Schuuf meh gha. Oemmel d' Predig, wo-n är dört gha het, isch nimme gar so lut gsi, wie im Dorf unge.

Un derbi isch euse Rapport ganz i dr Ornig gsi. Wenn s'Wasser rasch het müesse gstaut wärde, het me alle Fuege vo dr Schwelle müesse verstopfe. Misch isch derfür immer s'bescht Mittel gsi.

S'Chiendurse Sepp (mi Grossvatter)

Mi Grossvatter isch Rosschnächt gsi i der Engi-Mühli.

Ne Rössler dur und dur. Mei seit, er heig jedes Rössli kennt uf 40 Kilometer im Umkreis. Un wens gheisse het, es heig ein ne neu Ross zueto, het me n-nen nümme chönne hebe. Spötstens am nechste Sunntig nachmittag isch er go das Ross aaluege.

Das isch ne brave Ma gsi. Vo Flueche kei Spur. Un wens emoll echlei gharzet het, het me ghört brumme : Chridiedie, weit er-ächt, dir Chätzere !

Wo z'Oberchilch die neu Chilche baut gsi isch, anno 1866- het d'Frau Elis Hänggi mit em Ma zämme ne neu Orgel gestiftet.



Die zueu hei scho vorhär z'Nunnige s'neu Schuel-  
hus zaht und erscht no loo'ooo Franke vermacht für ne  
Bezirksschuel. Si selle dennzumal die richschte Solothurner  
gsi si. Vom Testament für die 'Franke Hunderttausend' ha ig  
ne Abschrift deheim i dr Schublade.

Also, die Orgele isch ändlig cho un der Dusseppli het se  
uf Oberchilch gführt. Vo dr Chilchmatt ufezue isch die  
Fuehr echli z'wer worde- die Gäul hei efach nimme möge..  
Begriflig, dass dr Dekan Haberthür- vo däm het me brichtet,  
er heig vo dr neue Chilche je Stei persönlich i dr Hang  
gha- und als früehnere Schmid erscht no säber alli Schmid-  
arbet gmacht- dass also dr Dekan Haberthür echlei un-  
geduldig worde-n isch- er hätt die neuu Orgele gar gärn  
welle gseh...

Er isch zum Fuehrwärc und het gmacht : hü, hü, gohts  
nümme ?

Dr Sepp meint, es würd scho goh, wenn er echlei dörft.....

Druff dr Dekan : He so fluechet - i Gottsname !

#### Die vom 'Sabel'

Vom Sabel-Dolfi un sine Lüt darf me gar nit aafu- me wird  
nit fertig dermit. Dr Gugger weiss, wo die ihri Spruch här-  
gno hei, dr Alt, wie die Junge.

1 Do a paar Müschterli :

Während em Chrieg 1939/45 isch dr Dolfi emol a dr  
Gmeinsversammlig gsi. Wie so üblich frogt dr Amme am  
Schuss: ' Het no öpper öppis ? '

Do mäldet sich dr Dolfi : ' I hätt e Mitteli, wie me dr  
Chrieg ganz billig chönnt beände '

Dr Amme Gasser het natürlig dr Sabler scho kennt und meint  
das wärd woll nit unbedingt a d'Nunniger Gmeini gköhre, git  
em aber s' Wort.

Druff dr Dolfi : ' Dir alli wüset, was für ne schröcklige  
Chrieg mir ketz hei. Millione müesse stärke, und s'git  
Millione Chrüppel, Witfraue un Waiseching. Und derbi  
chönnt me dä Chrieg für 45 Rappe beände. Hejo, s Batze-  
seili het ufgeschlage un choscht hüt 15 Rappe.

Me müesst also numme drü Batzeseili chaufe und dr Hitler,  
dr Mussolini und dr Churchill dermit ufhänke - denn hätte  
mr Ruehi ! '

2 Dr Sabel- Bärtel het verzellt : 'Dr wüsstet no, wie  
anne 1947 ne trocke Jahr gsi isch. Hejo, mir isch folgendes  
passiert : I bi am Morge zum Mäihe zum grase, do gheit mir dr  
Wetzstei in e Chlack abe. Do bin-i hei, go ne angere Wetzstei  
go hole und ha no öppis z'Nüni gnoh. Dr glaubets jo nit -  
aber wo-n i zrugg cho bi ha-ni mi erste Wetzstei no khöre  
chlinge, s'Loch ab !

3 Aber o s'Gegeteil passiert. Dört wo's so gottvergässe chalt  
gsi isch hei s'Sablers im Riebärg obe, im Schaad, gholzet gha.  
Sie hei dr Schlitte uf e Ranze gnoh, und si bärguf trampet dermit.  
Dr glaubets jo nit- aber me het kei Tramp gseh im Schnee, so  
stark ischs grore gsi. Dr Grossvatter isch trotz dr Zipfel-  
chappe halb verfrore.

Dobe hei mir zwee Ster Holz uf e Schlitte glade, und eine  
aghänkt, zum Rüüche.

Derno han i zum Grossvatter gseit: 'Hock druff' un bi s'loch  
ab mit dr Fuhr. I has nit möge ghebe, so isch alls gottvergässe  
veriischet gsi. Nit emol dr Schlitte het ne Gleis gmacht.

Was ha -n i welle mache ? I ha dr Schlitte mit em Grossvatter  
druff lo pffiffe. Dä s'Loch ab, bis er amne Chirbaum aaschloht.  
Dr Grossvatter schlohts drab abe un er isch ungerm Schnee dure  
durab, hesch nüt me gseh von-em.

Im Seichel- Bächli isch er wieder vüre cho. Suber rasiert !

4 Dr Tönel isch hei cho und het gköhrt, dass öpper chääret i dr  
Schtube inne. Er isch ine und het grogt, was los sig ?  
Do seit dr Bärtel- do dä Basler do frogt öb er ne halbe Zäntner  
Härdöpfel chönn ha ?

Dr Toni macht dem Gnürz en Aend. ' Nüt isch, wägem ne halbe  
Zäntner schniide mir kei Härdöpfel a !

5 Eine vo's Sablers het blagiert : 'Drü Jahr hei mir keini Seili  
meh müesse chaufe. Mr hei a dr Stross bide Rüebe pflanzt gha,  
Prachtsexemplar hets gäh.

Jetzt heinis d'Basler albe z'nacht welle Rüebe stähle. Aber  
ohähü - si hei se nit zum Bode-n us brocht. Do Hei si halt  
Seili gnoh, un d'Rüebe mit em Seil usegheblet. Un die halbi  
Zit hei si d'Seili lo ligge, wenn si ab si. Isch jo gliich- mir  
hei trozdäm meh as gnue Rüebe gha .

No meh vo s'Sablers.

6 Dr Sabel-Bärtel het mir säber verzellt : 'Du hesch en no Kennt, der Antägle- Willi. Das isch ne Schütz gsii-- Do isch er emol am Samstag dur d' Engi ab, uf Himmelried go schiesse.

Bim Adolin äne hei si grad dröscht mit dr Raiffise- Maschine. 'Die drösche nimmi lang, seit dr Willi, nimmt s'Gwehr ufe und päng--- d'Dröschmaschine stellt ab.

Alli laufe umenanger für z'luege öbs öppe ne Sicherig putzt heig. Aber si finge nüt. Und zringsum hei si Schrom gha- Zletscht hei si en Kreismonteur Vögeli teliphoniert, uf Seebe. Dä isch cho und hets z'letscht usegfunge.

Dä chaibe Willi het übere Weiher übere d'Leitig, wo vom Droht zum Stecker gange isch, duregschosse, haargenau !

7 Dr 'Anger' (s'lippe Hans si chlei Trax) het gmeint : Hergott, hei mir müesse pressiere mit Heu-Lade, amletschte Frittig. Mr hei gseh, wies choleschwarz cho isch, hinger em Hübel vüre. Un scho hets afo blitzge un chrache ! Un dr Güggele isch dr Rai abcho, s hett numme so Füür gäh, unger de Chralle !

Oberleutnant Summerchittel.

Dr Oberlüttnant Summerchittel (Mier vo Büre) het dr Dienst im 3/248 nit gar so ruuch gnoh. S'isch wenigstens eine vo dene gsi wo nit glaubt het, mit ere stramme Achtigstellig sig Vatterland grettet.

Do het er emol dr Zug vor sich und seit : 'Manne, nämmet d'Gwehr abe ! Druf ne Füsel : 'Mir hei jo keini Gwehr' Druf dr Oberlüttnant: ' So löht se dobe ' . (Oblt. Meier het während em Summer immer einen leichtern Kittel getragen ,im Ausgang.

Lackmeister.

Dr Sämmi- Aernst isch Lackmeister gsi , i dr Isola. Er het öppis verstange vo sim Gwärb und isch stolz gsi druff. Und zue sir Sach het gluegt.

Do einisch im Winter het eine Schnee gruunt vor dr Laggi.

Dr Stebler isch go frogeä 'Was machs do, he '

He Schnee verbrenne, seit dr Arbeiter.

Druf dr Aernscht : 'Do vor dr Laggi wird kei Schnee verbrennt !

Landwirtschaftsgerät.

S'Stäffeli-Berthi isch zweu Jahr im Institut. Wo do hei cho isch, hets gmeint, es müess echli besser rede. Do nimmts ne Haue i d'Häng un frogt : ' Vater, wie sagt man diesem landwirtschaftlichen Gerät ? ' Dr Alt seit; es sell emoll vorne druf stoh; un scho hets Berthi eis uf dr Lafere vom Stiel. Do hets es plötzlich gwüsst : 'He du chaibe Haue ! '

Dr Schwaller im Stutz.

Wenn eine Hunger het, dass me meint er chöm nimmi gnue über, so seit me albe : Er het Hunger, wie dr Schwaller im Stutz . Säbe het im 'Stutz' gholzet, un wie das sälbizit Bruuch gsi isch, isch go 's'Aesse trage '. Das heist, me het de Lüt s/Aesse brocht, i Wald oder uf e Bärg ufe, dermit die Lüt hei lenger chönne schaffe un nit wäge, aesse hei hei müesse. Also d'Frau het em Schwaller s'Aesse brocht i Stutz ine. Dä het gfunge, es sig echlei weni, was d'Frau zuetreit het. Er heig ömmel gmuulet : ' Isch das ne Frässe für ne hungerige Ma- siebe Wäihe und ne Oepfelpappe ? !

Religionsunterricht.

Eis vo/s Stefans sine Ching isch hei cho und het verzellt, dr Herr Pfarrer heig gseit : Der Herrgot ist allmächtig, er chönn alls mache, wo-n-er well . Dr zwöitschleischt het der Sach nit ganz trouet- oder er isch nit druss cho un frgt : 'Jä cha dr Hergott o mit em blutte F---dle uf en ne heisse Ofe ufe hocke ? ?

Dr Bürsti- Otti

Dr Bürsti- Otti isch mi Götti. gsi un derzue Diräkter vo dr Bürstfabrik Gasser & Cie s'Zubel äne. Er isch z'erst langi Zit z'Nunnige gwohnt un erscht spöter uf Zubel übere zoge. I dr Bürsti ha-n-i d'Lehr gmacht un wo-ni dr Herr Stebler wieder emol atrofte ha uf dr Rötele obe, si mr i s Plaudere cho. Do han-en ömmel o gfrogt, wie's göng z'Zubel äne ? Dä het afo e Scholle lache un meint: 'Mir gohts prima. Sit däm. as i nimme schaffe, han i mi Ruehi. I ha kei Aemtli me i dr Gmeini, bi nimme im Gmeinrot un i keir Kommission, nüt. Also i dr Gmeini inne mache -n i absolut nüt me- as s ganz Jahr reklamiere., !

Palmsunntig

Das isch i dr Engi passiert. Do het ne Bueb e rächt grossi, schöni Palme gmacht. Am Palmsunntig isch er dermit z'Chilche. Er isch aber echli spot dra gsi, un dr Teufel git em i Sinn, er chönnt jo die Palme im Bahre-Rank i Wald ine gheie, er wär denn ehnder z' Oberchilch.

Das het er eso gmacht un die Palme z'mittag wieder gholt un si denn i Garte gsteckt, wie das so Bruuch gsi isch.

Jetzt weiss me jo, dass gsägniti Palme guet si gege Fүүr und Blitz. Drum steckt me immer e gsägnete Palmzwiig hingers Chrütz i dr Stube.

Im Summer druff hets gröislig afo dunnere un blitge. S9isch ganz scharz cho übere Roderis ine un d'Muetter het schröcklig Angscht gha, es chönnt i s Huus iischloh. Si het nüt anders wüss z'mache as schnäll eis vo de Ching i Garte schicke, go e paar Palmzweig hole.

Druf isch dr Bueb, ebe sälbe mit dr Palme schleunigst zum Hus us, i s gröscht Wätter ine.

Vormundschaftsbehördi.

E paar Jahr bi-n-i bi dr Vormundschaftsbehördi gsi un e paar Jahr lang Presidänt. Do isch mir folgendes passiert :  
Chunnt do eines Tages s'Annemiggeli- e ledigi Mueter, wo scho ne zimmlig gross Meitli gha het, und frogt, öb i nit so guet wär, un dr Frau X uf Züri z'schriebe ? He jo, dr Herr X sig gstorbe, un dä sig dr Vatter vo sim Meitli, em Mariebeth. Jä, und ? He jo, si hät no Galt z'guet von-em.

Het denn die früecheri Vormundschaftsbehördi d'Sach nit i n Ornig gmacht, wägem Mariebethli ? Doch, doch, sie hei abgmacht für 5000 Franke und das Gält hani übercho. aber, he jo, dr Herr X us Züri het doch kei Gält gha, un do han i ihm e Kassebüechli gschickt, dass er dermit dr Vormundschaftsbehördi die 5000 Franke chönne überwiese.

Aber loset jetzt, Annemiggeli, das isch doch Eui Sach, wenn dr weit en unehlig Ching ha, un no säber zahlet ? He jo, das scho, aber es si meh als numme die 5000 Franke uf däm Büechli gsi.....

Un jetzt meint dr, i soll dr Witfrau X schriebe, dass Dir dr Räschte wieder zurugg überchömmet ?

O. HÄNGGI-LINDENBERGER

4208 NUNNINGEN

TELEFON 061 8004 37

Glaubet dir denn, die Frau wüssi öppis vo ihrem  
Ma sir Gschicht z'Nunnige hinge? Worum heit denn  
Dir so dummi Sache gmacht ??

' He, i han-en halt gäärn gha. '

No eine vo dr Vormundschaftsbehördi, aber ne truurige.

Chunnt do eines Tages dr Presdänt vo dr alte Vormundschaftsbegördi un seit, er heig ne Todesaazeig gse vom Herr x vo Solothurn. Un so vill er wüssi, sig vor villne Johre im Archiv e Testamänt gsi zu Gunschte vonere gwüsse Fräulein Altermatt, wo fröhner bi däm Herr X dient gha het. Die Anna Altermatt isch aber scho vill Jahr in Amerika gsi.

Also, dr Lui selg un i si am ne Räge-Samstig i s' Schuelhuus ufe i s'Archiv. Un richtig hei mir das Testament gfunge : 'Der Anna Altermatt für treue Dienste bei meinem Ableben Franken Zehntausend'

A dr Nechste Sitzig hei mr bschlosse dr Amtsschreiberei Solothurn z'brichte.

S isch zimmi lang gange, do schribt is 'Solothurn' d'Erbe vom Herr X säge, das Gält sig scho lang uszahl.

Mit däm Bricht si mr aber nit z'friede gsi. D'Amtschreiberei Solothurn müess doch wüsse, dass das gält hätt müesse 'amtlich' überwiese wärde, wills ebe o hät müesse 'amtlich' verwaltet wärde. Dr Aktuar schribt also no-ne moll uf Solthurn. Dr Bricht isch zrugg cho : Woll, woll, dr Vermögensverwalter vom Verstorbene, e bessere Herr Y bestätigi, s'Gält sig überwiese worde ---

Do isch dr Zapfe ab gsi. Mir hei nämlig i dr Zwüschezit vernoh, dass dr Vermögensverwalter Herr Y, als fröhnerer Amtschreiber vo Solothurn sinerzit o s'Testament gmacht het.

Mir hei denn nonemoll a D'Amtschreiberei Solothurn gschriebe- aber 'amtlich. Ob si denn nit wüsse, was si ghöri ? Wenn nit innert zwee Monet Gält chömm oder e Bricht wo Hang und Fuess heig, gäbs e Prozäss.

S'isch zwar öppis lenger gange as zwee Mönat. Aber eines Tages isch ne Sparheft do gsi mit Nüntausendachthundert Franke. Dr 'Vermögensverwalter het no 200 2 abzoge, für 'Anteil Inventarskosten '

S'Velo.

D Häriett het ihrer Huus wirklich schön lo abeputze un neu mole. Si isch fascht uf e Rügge gheit, wo si einisch usechunnt un a ihrer Huswang ne ganz verdräcketes Velo gseht.

'Was isch das ächt für ne Saubueb gsi, wo so ne dräckig Velo grad

grad d die neuu Wang anestellt ? Dä Süderi. Ha weni für, i nimmes un ghei es uf d'Stross use, isch ömmel wohr, dä Süderi !

Do chunnt grad dr Pfarrer Schenker un lauft uf das Velo zue. ' He grüessech, Frau Häner- i ha mr erlaubt mi Velo do ane s'stelle, wo-n-i is Schuelhuas ufe ha müesse zum Unterricht '

Druff d' Harriett : ' He jegerli, he jegerli, Herr Pfarrer, wenn i gwüsst hätt, das das Euer Velo isch, i hätt ne Lumpe gnoh, un es echli abputzt ! '

### Dr Kass.

Das isch zwar ne Mältiger gsi, het aber e mängg Johr i dr Stesa gschaft. Me het en aagluengt wie ne Nunniger. Ebe wäge sim Humor un sine Sprüch.

'Miggel, dr Alt suecht- di ! Dr Kass : 'Weiss scho, i muess em wieder e Gravatte gäh, er muess uf Bärn i Nationalrot ! Han -em scho s'letzcht mol müesse ushälfe !

Wägem Chindergält han-en müesse froge, wievill Ching er geig ? 'Weiss bit genau- i muess deheim z'erscht nocheluege. Ha a dr Chaschtetür immer e Strich gmacht mit dr Chriide, wenn wieder eis aacho isch ' (Es waren etwa zwölf, einige sind ganz jung gestorben )

Die STESA hat eine Reise gemacht. Ins Berner Oberland. Do isch dr Kass natürli o derbi gsi-so quasi as Kompaniehalb. I dr Beatenbucht hets ne Halt gäh. Und siehe da: uf em Müürli am See isch ne jungs, hübschs Meitli gläge, wo grad badet gha het. Meint dr Kass : Glaubsch Hänggi, i haue däm Meitli eis ufs Füdeli ?

Natürli han i abgewehrt, er sell doch kei Blödsinn mache. Dr Miggel goht e stückwit seeufwärts, chunnt zrug un zieht höflich si wisse Tschäpper . ' Grüezi, Fräulein, 'un klatscht glichzeitig eis ufs wärti Hinterteil vo dr Dame.

Dass do die ganzi Bandi unbändig ufglacht het, cha me jo danke. Do taucht aber ne 'besseri' alti Frau uf, un frogt, wär denn bi der Gsellschaft d'Ufsicht heig ? Me het se zu mir geschickt. Die chütteret, was mir den eigetlig glaube --- das Fräulein sig Amerikanere un scho i dr ganze Wält ummecho, aber no niene beläschiget worde. Usgrächnet i dr Schwiz, müess das dere passiere So guet as i ha chönne, han i die Dame ufgklärt : Mir sige uf em ne Betriebsusflug, un das sei dr Kass, eusi Spassmacher, si sell doch bitti entschuldige.

Die alti Dame het das ungefähr begriffe- het mi denn aber sehr ärscht gfrogt : Worum denn aber die ganzi Meuti so glachet heig ??

I weiss hüt noni, was i hüt selle antworte ???

Bevor er i d'STESA hoch isch, het dr Miggel zäh Johr lang i de Metallwärch z'Dornech gschaftt. Eines Tages goht er ufs Lohnbüro un verlangt si.Lohn. Das isch mitte im Chrieg gsi und s'Metallwärch het ne Huffe Arbet gha, un vill Lüt im Diensch. ' Was ihm eigetlig iifall, so numme drus z'laufe, er wüss doch wie dra sig mit dr Arbet- un übrigens müess er doch zescht chünde 'Mindestens 3 Wuche . Das het aber bim Kass nit 'zoge'. Er heig doch em Diräkter gseit, won-er agfange heig, er blibe lo Johr, un die sige jez vorbei. Aer müess also nimmi chünde. Direktor Bloch het das müesse bestätige und so het me dr Kass entloh.

Bi dr Lohnzahlig seit em dr Wärkmeischer : Hänggi, merket-ech das : I die Bude ine chömmet Dir nimmi'verschtange ?

Druf het dr Kass i dr Abfallsortig Aesch gschaftt. Oeppe ne halb Johr druf abe het-en dr Teufel gstüpft : Er isch i d'Metalli und het grogt für Arbet. Dört hets ne freudigs Hallo gähä Lueget do, dr Hänggi. Natürlig chönnet-er wieder afch. Dr chönnet a die gliichi Maschine un 70 Rappe Stundelohn gits oo. 'Sie, Fräulein, machtet grad d'Paier zwäg für e Herr Hänggi, und dr Zettel mit der AHV- Nummere und d'Mäldig a Wärkführer, jo un neue Ueberchleider für e Herr Hänggi, aber bitti rasch, rasch. Alles isch prompt un zueverlässig gsorgt worde. Jä, un no eis, :Wenn chönnet -er aafoh, Herr Hänggi'?

Do meint dr Miggel seeleruehig : 'Ueberhaupt nit, i ha ha numme well luege, öb das stimm, wo-ner gseit heit- I die Bude ine chömm i nimmi !

I dr Stesa het dr Kass e paar bsungeri Freiheite gha- s=isch halt dr Kass gsi. So het er langi Zit all Tag ne Fläsche Rohöel mit heignoh, zum aafüre. Das het me o im Büro gwüsst. Aber do hei ne paar Arbeiter g'reklamiert. Me het also öppis müesse mache dergege. Also het me im Büro uf ne Chläbstreife dr Firmastämpel druckt, und dä Streife über die volli Oel-flasche gkleibt im Kass sim Rucksack.

Dr Kass het em Tag druf numme gmeint : Es het glich brennt !



Einisch isch dr Zirkus Nock uf Nunnige cho. Uf e Platz vors Stäfans Butigg. Dr Kass chunnt ebefalls i d' Vorstellig, zämme mit sir dicke Frau.

Nock het dr §eblich Blödsinn zeigt, fahrt uf abgänderte Velo umme un macht Faxe. Aber denn öppis wirklich ärnschthafts : Uf e Tisch ufe stellt er ne Stuhl, druff no ein und no ein, und no ein. Do chlädert er uf die vier Stüehl ufe un druckt druff obe ne Handstand . Grosses Stuune im Publikum. Dr Kass stosst si Frau a un meint : ' Gäää Alti, das chönnt i nit- mir hei nit sovill Stüehl !

No ein vom Kass ? Also dr Kass isch zäh Jahr lang uf em Velo uf Dornech i d' Metalligfahre, Summer und Winter. Und immer het er ne Liedli pfiffe vor sich ane.

Do rütscht er emoll uf em Glattiis us und landet im Stroosegrabe. Dr Postautochauffeur gsent das, holtet a und will hälfe. Dr Kass isch do angerer Meinig gsi. Er blibt seeleruchig bi sim Velo ligge und brummllet : ' Zerscht wird fertig pfiffe'.

#### Kilcher Silvi.

Alt isch er worde, aber leider i letzter Zit vill chrank gsi. Er het d'Poscht gha z'Nunnige und näbebi isch er Wirt gsi. Folglich het er o gwüsst, was lauft und was Wii isch. Einisch isch er uf Breitebach abe un bim Wyss- Lini iigkehrt. Dr Wii wo das brocht het, will em Silvan nit so rächt passe. Er froggt drum s'Lini : Machs Du au wie-n-i ? ' Jä, was machsch Du denn ? het s' Lini welle wüsse ? ' He, wenn i e Liter uselo us em Fass, schütt i obe wieder e halbe Liter Wasser dri '

Druf abe, s Lini : Jä. wie isch denn dr letscht ??

Grad wie dä do, seit dr Silvi trocke.

I dr Bezirksschul kommission isch er Presidänt gsi. Dört bin-i sälmoll Aktuar gsi. Einisch het dr Verträter vo Himmelried welle wüsse, wie denn eigetlich d'Koschte vo dr Bezirksschuel uf die drei Gmeinene verteilt wärde ??

Dr Silvan seit : He, das isch eifach. Z'erscht zahlt Nunnige d'Helfti, un vo dr angere Helfti nonemoll d' Helfti. Dr Räschte teile die angere 3 Gmeinene .

D Bezirkslehrer hätte emoll gärn meh Lohn gha. Dr Silvan stellt dr Schnauz un seit dr Bezirkslehrer Wyss het mr e Briefli gäh, das isch aber denn für die nechste Sitzig --

No dr Sitzig wartet dr Lehrer Wyss vorusse  
 un will wüsse, was mit em Gsuech gange isch.  
 I gesh dr Kilcher hüt no, wie-n-er unschuldig seit :  
 'Hergottnundedie, das hani no i dr Chütteltäsche ! I has  
 ganz vergässe, muesch entschuldige ! Aber vo däm Gsuech  
 han-i nüt protokolliert .

#### Dr Frässini- Franz.

Er isch nit grad dr Heller gsi, aber zueverlässig bis äne-  
 dure. Drum het er i dr Stesa z/obe müesse d'Türe bschliesse  
 un luege öb alli Liecht glöscht sige. Näbebi het er dr  
 'Rolli' bedient. (Rollfass zum Entgraten von Eisenteilen, die  
 man mit Sägemehl zusammen in das Fass einfüllt)

Eines Tages trifft ig-en mit emne alte Polizeitschäpper uf  
 und froge, was do los sig ? Er meint: 'Gsehschs jo !

I cha bloss läse vorn uf em Tschäpper : P R. , Was  
 bedütet das ?

#### Portier und Roller !

I dr Stanzerei hei mr einisch ne jung suber Meitli gha vo  
 Mältige. Dr Franz het öppe-en-moll echli pluderet mit em.  
 Do ei Tag isch d'Paula nit do gsi. Si sig chrank, hets  
 gheisse.

Am Sunntig z'mittag chlemmt dr Franz e Päckli unger e Arm  
 un goht mit sine Bralinne goh d'Paula bsueche.

Wie n er so brichtet gseht er, dass das Meitli e Ring am  
 Finger treit. 'Si sig verlobt, 'seit si.

Do chlemmt dr Fanz d'Bralinee wieder ungere Arm- und ab,  
 Zubel zue.

#### Schnägge- Chare.

Schäggechare ? Dä het nüt mit Schnägge z'tue, me seiti  
 besser Schnäpfe- Chare. Das isch fröhner, wo me no mit  
 Chüe gfuhrwäret het ne ganz praktisch Möbel gsi, a öise  
 Rai umme. Ne Wage, aber numme mit zwoi Reder un vorne  
 mit bschlagene , bogene Schnäpfe, wo uf em Bode gschleift  
 hei. Mit dr 'Mechanik' dra und breit boue, so rächt e  
 Fuehrwäret für öisi Gegend. Het me no e Rad /iighänkt' so  
 het me mit der 'Mechanik' zämme prima chönne brämse bärg-ab.  
 Natürlig het me so ne 'Schnägg' o richtig müesse lade, dass  
 s'Heu nit abgrütscht isch, wens e chli gheltet het. Schad  
 dass me hüt keini me gseht dervo.

Also s'Durseppe Thephil het ne grosse Schäggechare Heu  
 glade uf em Bärg obe. S'Gitte Vittel isch uf em Chare obe

O. HÄNÇGI-LINDENBERGER

4208 NUNNINGEN

TELEFON 061 8004 37

Er het vorne un hinge grossie Aaschleg gmacht  
un ufbieget, was het druff möge.

Dr Thephil lauft so ume Chare umme un gseht, dass  
hinge echlei vill glade isch. Im Verplaudere meint er: Hinge  
vorfer as höher !'

Druf dr Vittel trocke : 'Jä, un näbever mitz !

### Wagnerbeck.

Me weiss es jo, früecher isch i jedem Huus ne Bachofe gstange  
un all Lüt hei ihrer Brot sälber bache.

Dr Wagnerbeck het numme müesse ushälfe, wenn eim oder am angere  
s' Brot usgange isch, und d'Fraue nit grad hei chönne bache.  
Aber am Samstag, het dr Beck immer ne Doze Wegge gmacht fürs  
Urseli i dr 'Eintracht' Die hei d'Jasser am Sunntig usgjasset  
oder o hie und da eine dervo dr Frau heibrocht.

Einisch, im Heuet, het dr Beck müesse pressiere. Es het amne  
Gwitter umme gmacht und dr Beck het s'Heu nit gärn welle lo  
nass wärde.

Er stellt drum s'Bläch mit de Teigwegge vor's Huus, dermit si  
schnälller 'Hebe'.

Wie-n-er do sini Wegge will hole zum Iischiesse, secklet e Hung  
dervo un es grad no ei Wegge uf em Bläch gsi.

Dr Wagnerbeck nimmt dä Wegge, schiesst -en em Hung noch un  
brummlt: 'Wenn me ne Doze nimmt, gits immer ein drüber-i !

Näbst em Thephil- em Bueb- no drei Töchtere gha : s'Lini, s'Marie  
un s'Emmi. Alles bravi Meitli, aber si sie halt o elter worde-  
un ledig blibe.

Einisch, wo s'~~Wagnerbeck~~ Jerke Sepp bim Wagnerbeck gmetzget  
het, frogt dr Metzger : ' He, Beck, wo muess i mit em Späck  
ane ? '

'Hänk-en de Meitli is'Zimmer, dört goht Keine dra !

### D' Chüngel- Kasse.

Will me s'Vieh und d'Geisse het chönne versichere, si d'Berchilche:  
Burschte uf d' Idee cho, me chönnt eigetlig o d' Chüngel ver-  
sichere. D'Schürler' hei o mitgmacht un s' Sigriste Durs isch  
Kassier gsi. Si hei also pro Chüngel jede Monet 20 Rappe i-  
zahlt, für wenn ein 'Verreckt'

Das het ne ganzi Wil so funktioniert, aber ungereinisch hets  
die Burschte dunkt, me gseh nie oeppis vo däm Gält.

Aber dr Durs hei si nit rächt troue z'froge. Also froge si  
dr chlei Brueder vom Durs : 'Was macht o dr Durs mit dr Chüngel-  
Kasse ? '

D'r Leo meint : He, er tuet druss, un nimmt drii '

Fremdarbeiter.

Stebler & Co suchen einen Farbspriter. Der Antonio meldet sich. Ob er auch Farbspritzen könne, will man wissen ? Dr Antonio wird einen halben Kopf grösser ' Oh, sigger, sigger, 'I guet Sprutz, i sprutz ganz Italia !

Dr Frässini het im Pfarrhuus von Beibel müesse s'Chemmi repariere. Er seit zum Herr Pfarrer, er set e neu Ofetürli ha. Dr Pfarrer isch ganz konfus worde : ' Wo cha-n-i e Ofetürli chaufe, wo ?

'Im ne Suggesterlädeli, Herr Farrer !

No eine vom Chemmi.

Dr Hafner-Schül- mir hei scho gredt von-em, het im Pfarrhuus z' Brislech ne neu Chouscht ufgesetzt. Dr Pfarrer het sini Sorge gha derbi : ' Hafner lueget doch jo, dass das Choischtli zieht, i hätt nit gärn s' Huus voll Rauch ? '

Heit kei Angscht , Herr Pfarrer, vorhi han-i aagfüüret. I ha grad d' Chöchi no verwütscht am Rockzipfel, süscht hätt dr Zug se mitgnoh- s' Chemmi uf !

Hingerbalm.

S Emmi vom Hingerbalm het bim Schürli- Albärt die lengsti Zyt gstürmt, er müess cho s' Stubezyt repariere.

Dr Schürler isch also mit em Velo uf e Hingerbalm ufe un hets Zyt i d' Ornig brocht.

Wo-n-er denn i D'Engi cho isch, hei-n-en d' Lüt gfrogt, wo er denn härchömm, mit em Velo, dr Stutz ab ?

' I bi bim Herr Balm gsi, ha em Emmi s'Zyt putzt !

Dr Dreyfuess.

Dr Vehhändler Dreyfuss hets nit so gärn gha, wenn me nit di gliichi Meinig gha het, wie är.

Er seit zumne Buur : 'Wägemine, z'Acherfahre chuasch, das che i nit. Aber i cha inne Stall inne ne Chue chaufe, wo gar nit feil isch. Das chausch D u nit '

Es git se hüt no.

Dass dr 'Aebi' Fellme heisst, das wüsse die meischte. Un dass eim dr 'Aebi' gärn ne dummi Schuure aghänkt het, weiss ne o.

Do si einisch zwo Schestere us dr Wiede bim-ne Soldat gstange, wo bi eus im WK. gsi isch. Dr Aebi gsehts un ch natürlig s'Muul nit halte : ' Jöö. grad zwo für Eine' , mach-er.

S' Rosali- Bäsli.

Mir si eusere zähni gsi, un deheim hei si nit z'vill Platz gha. So ischs gar nit so lätz gsi, dass i bi mir Gotte, dr Grossmuetter und em Rosali- Bäsli mini erst acht Jahr verbrocht ha. S'Rosali het Siide gwunge un einisch han-i sogar mit dörfe uf Basel go Siide hole. Siide-winge ? He vo de Strange, wo öppe 60 cm Durchmässer gha hei, dr Siidefade uf hölzigi Spule hasple, uf dr grosse Siidewingmaschine. s'Rosali isch ne guets gsi, un ne husligs. Es het mir alli chine Gschänkli ufbewahrt uf em Estrig obe, 'bis i grösser sig' Sogar das schön Mässerli us Eisiedle mit em Bildli uf em Pärlimuettergriff.-Bis alls verbrennt isch, wo s'Huus agange isch .

Jo, un e Erzieheri ischs gsi- s Rosli- Bäsli.

'Hesch z'Morge bättet ? , Gäll tuesch nit flueche, un angeri Ching nit ploge- un niemerem e Schlötterlig aahänke !

Aber dass i s'Lippe Loui nit dörf dr Hammer uf e Chopf schlo, das het si mir nit gseit ....

S'Bürsti-Mareili.

Jöre, jo, es isch ne arms gsi. Efange alt, verrumpflet, mit emne Buggel un uf em Chopf ne Büüle, fascht so gross wie ne Cepfel. Un goh hetts o nimme guet chönne. Ein vo de sälbizit no rare Autofahrer het Erbarme gha mit-em un hetts well mitnä, Nunniga zue.

S'Mareili het nit so rächt trout : He jo, he nei - me gköhrt i letzschter Zyt, gar vill vo dene Mädchenhändler ! !

Rotlicht

D'Chilchere het mr verzelit: ' He jo, wo si z'Basel do die Strosse-Signalisation iigfuehrt hei, bini o einisch bi 'Rot' über d'Strosse übere ghuehneret, do stellt e Tschugger. 'He, Sie, gsehn si nit, dass Rot isch ? Si gkemme welewäg ab em Land ??

D' Chilchere isch d'antwort nit schuldig blibe : 'Jo, Sie allwäg au, süscht hättit Si das nit so schnäll duss gha ! '